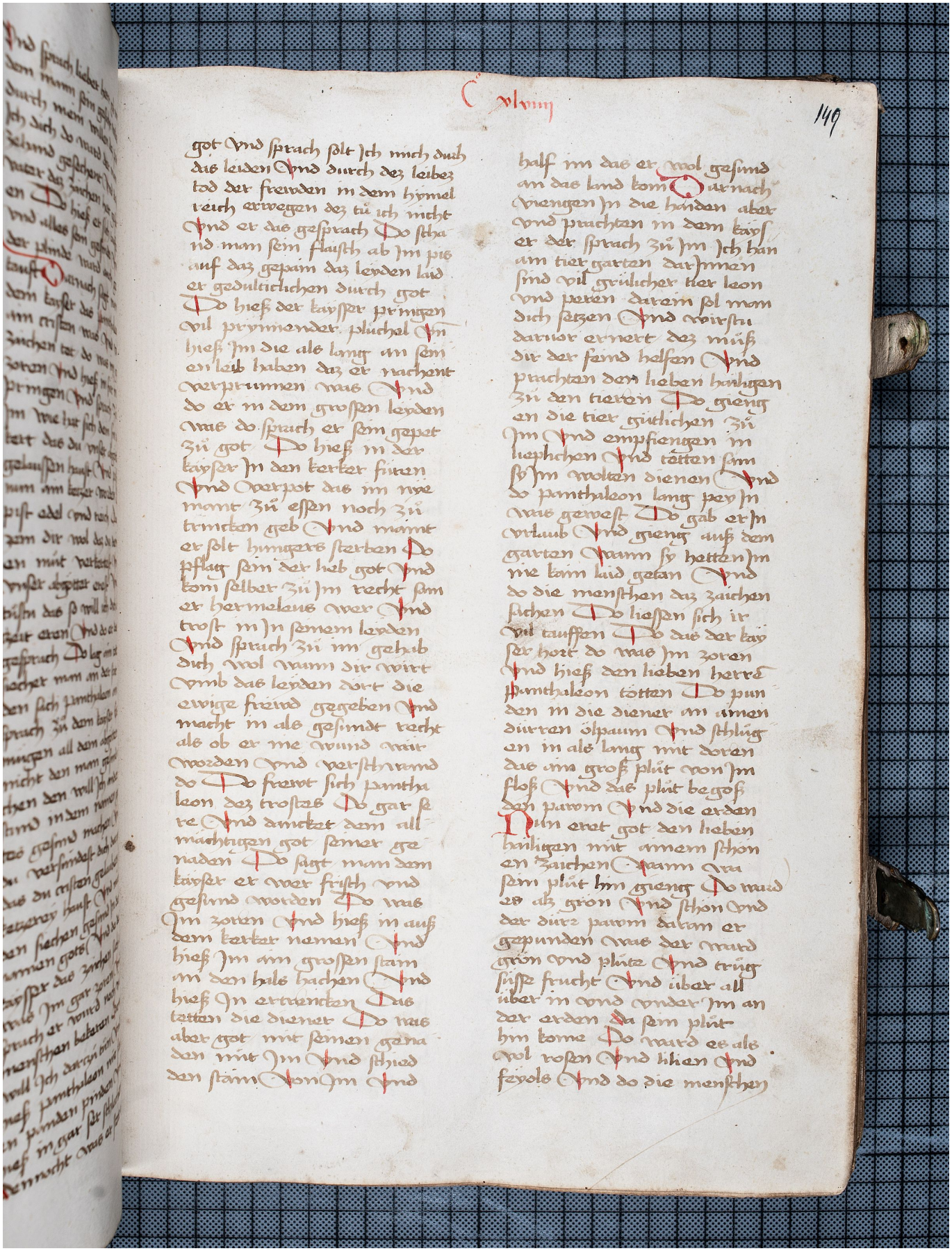
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



got vnd sprach solt ich mich durch
das leiden vnd durch dez leibez
tod der frewden in dem hymel
reich erwegen dez tů ich nicht
vnd er das gesprach Do scha
nd man sein flaisch ab jm pis
auf daz gepain daz leyden laid
er gedulticlichen durch got
Do hieß der kaysser pringen
vil prynnender pluchel vn
hieß jm die als lang an sein
en leib haben daz er nachent
verprunnen was vnd
do er in dem grossen leyden
was do sprach er sein gepet
zů got Do hieß in der
kayser jn den kerker füren
vnd verpot das im nye
mant zů essen noch zů
trincken geb vnd maint
er solt hungers sterben Do
pflag sein der lieb got vnd
kom selber zů jm recht sam
er hermeleus wer vnd
trost in jn seinem leyden
vnd sprach zů im gehab
dich wol wann dir wirt
vmb das leyden dort die
ewige frewd gegeben vnd
macht in als gesundt recht
als ob er nie wund wär
worden vnd verschwand
do Do frewt sich pantha
leon dez trostes Do gar se
re vnd dancket dem all
mächtigen got seiner ge
naden Do sagt man dem
kayser er wer frisch vnd
gesund worden Do was
jm zoren vnd hieß in auß
dem kerker nemen vnd
hieß jm ain grossen stain
an den hals hachen vnd
hieß jn ertrencken Das
tetten die diener Do was
aber got mit seinen gena
den mit jm vnd schied
den stain von jm vnd

half im das er wol gesund
an das land kom Darnach
viengen jn die haiden aber
vnd prachten in dem kays
er der sprach zů jm Ich han
ain tier garten darinnen
sind vil grülicher tier leon
vnd peren darein sol man
dich setzen vnd wirstu
darvor ernert dez muß
dir der feind helfen vnd
prachten den lieben hailigen
zů den tieren Do gieng
en die tier gütlichen zů
jm vnd empfiengen in
lieplichen vnd tetten sam
sy jm wolten dienen vnd
do panthaleon lang pey jn
was gewest Do gab er jn
vrlaub vnd gieng auß dem
garten wann sy hetten jm
nie kain laid getan vnd
do die menschen daz zaichen
sachen Do liessen sich ir
vil tauffen Do das der kay
ser hort do was jm zoren
vnd hieß den lieben herre
panthaleon tötten Do pun
den in die diener an ainen
dürren ölpaum vnd schlug
en in als lang mit doren
das ain groß plůt von jm
floß vnd das plůt begoß
den pawm vnd die erden
Nun eret got den lieben
hailigen mit ainem schön
en zaichen wann wa
sein plůt hin gieng Do ward
es alz grön vnd schön vnd
der dürr pawm daran er
gepunden was der ward
grön vnd plůte vnd trug
süsse frucht vnd über all
über in vnd vnder jm an
der erden da sein plůt
hin kome Do ward es als
vol rosen vnd lilien vnd
feyols vnd do die menschen